

Authentic versus deceptive Life

Das folgende Foto ist mir per E-Mail von einem meiner Freunde gesendet worden. Er hat das Photo von einem Arbeitskollegen gemacht, der ein T-Shirt trug mit dieser ‚anscheinend komischen‘, anti-christlichen, oder besser gesagt, satanischen Botschaft : *“Gott ist beschäftigt ... Ich kann mich deiner annehmen !”*

(Um eine unerwünschte Publizität des Widersachers auszuschließen kann dieses Foto nur beim Anklicken des folgenden Links betrachtet werden). [God is busy...](#)

Aus der Bibel wissen wir, dass Satan der Verführer der ganzen Welt ist (Offb. 12.9). Der Hl. Paulus schreibt, dass wir uns von Satan nicht überlisten lassen sollen, und dass wir seine Absichten kennen sollten (2. Kor 2.11). Heutzutage ist es unter Teenagern Mode geworden, T-Shirts mit satanischen Zeichen und Schriftzügen, die Lügen ‚verkünden‘ zu tragen. Die Lüge ist die Hauptwaffe des Satans. **Es gibt nur zwei Reiche: das Reich Gottes und das Reich des Bösen. Im Reich Gottes gibt es die selbstlose Liebe, dauerhafte Freude und Frieden, Wahrheit, Ehrlichkeit, Demut und alle göttlichen Eigenschaften die uns dazu befähigen, ein heiliges Leben zu führen. Im Gegensatz, im Reich des Bösen gibt es Hass, Selbstsucht, flüchtiges Vergnügen, Grausamkeit, Unehrlichkeit, Stolz und alles was zu einem Leben in Sünde gehört.** Jesus hat gesagt: „Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten“ (Joh. 10,10).

„Gott hat uns für die Ewigkeit erschaffen und uns als Abbild seiner Ewigkeit geschaffen“. Der Teufel aber, der auch Satan genannt wird (Offb. 12.9), mag es nicht wenn Menschen die Ewigkeit mit ihrem Schöpfer verbringen; er will, dass wir mit ihm in Ewigkeit leiden. Da er wegen seiner Rebellion und

seines Ungehorsams das Paradies verloren hat (Jes. 14. 12-15; Ez. 28. 11-19; Offb 12. 7-9), ist er eifersüchtig auf die Menschen die für alle Ewigkeit im Paradies leben können. „Durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt, und ihn erfahren alle, die ihm angehören“ (Weish. 2.24).

Jesus kam um uns den Sieg über Satan und den Tod zu geben. **Die Kernbotschaft der Bibel ist die gute Nachricht, dass „Gott die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“** (Joh. 3.16). Durch den Tod seines Sohnes „hat er uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden“ (Kol. 1.13,14).

Während wir durch die Fastenzeit gehen, bittet die Kirche uns alle, zu prüfen ob wir auf dem Weg der Wahrheit sind der uns zum ewigen Leben im Reich Gottes führt, oder ob wir auf dem Weg der Lüge und der Täuschung sind, der uns zur ewigen Verdammung führen wird. Das Wort Gottes ermahnt uns: **„Prüfen wir unsre Wege, erforschen wir sie, und kehren wir um zum Herrn“** (Klgl. 3.40).

Die Fastenzeit ist die Zeit darüber nachzudenken was die Bosheit des Bösen und unsere Sünden den Herrn gekostet haben – die schmerzhaftesten Leiden, die schändlichste und schmachvollste Kreuzigung. Er hat das Kreuz willentlich angenommen um uns aus den Fängen des Bösen zu erlösen. So sehr hat er die Menschheit geliebt! Aber Satan, der Feind der Rettung der Menschen, ‚kommt und tarnt sich als Engel des Lichts‘ (2. Kor 11.14).

Ziemlich viele Menschen sind beängstigt wegen der Nachricht von der ‚Warnung‘ über das Ende der Zeit. Jesus hat vor 2000 Jahren die Zeichen vom Ende der Zeiten vorausgesagt. (Mt. 24. 3-44; Mk. 13; Lk 21. 7-36). Viele Dinge geschehen schon jetzt in der Welt. Aber **wir sollen keine Angst haben sondern wir müssen uns nur darauf vorbereiten unser Ziel zu erreichen,**

indem wir zum Herrn umkehren mit Fasten und Buße und den ‚schmalen Weg‘ gehen der uns in den Himmel führen wird, unserer ewigen Bestimmung. Jesus sagt uns liebevoll: „Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist breit, und viele gehen auf ihm. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dahin ist schmal, und nur wenige finden ihn“ (Mt 7. 13,14).

Wir wollen auch beachten, was das Wort Gottes über das Wirken des Teufels in den letzten Tagen offenbart: **Der Tag des Herrn wird erst kommen nachdem der Abfall von Gott vollzogen ist, und der Mensch der Gesetzwidrigkeit erschienen ist, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles was Gott oder Heiligtum heißt, so sehr erhebt, dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich als Gott ausgibt.** Der Gesetzwidrige aber wird, wenn er kommt, die Kraft des Satans haben. Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun. Er wird alle, die verlorengelassen, betrügen und zur Ungerechtigkeit verführen; sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten.“ (2. Thess. 2. 3,4,9,10). Jene, die sich für die Lüge und die ‚flüchtigen Vergnügen‘ dieser Welt entscheiden werden sein wie diejenigen die der Heilige Geist offenbart hat: **„da sie sich weigerten, Gott anzuerkennen, lieferte Gott sie einem verworfenen Denken aus, so dass sie tun, was sich nicht gehört:** Sie sind voll Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll Neid, Mord, Streit, List und Tücke, sie verleumden und treiben üble Nachrede, sie sind überheblich, hochmütig und prahlerisch, erfinderisch im Bösen und ungehorsam gegen die Eltern, sie sind unverständlich und haltlos, ohne Liebe und Erbarmen. **Sie erkennen, dass Gottes Rechtsordnung bestimmt: Wer so handelt, verdient den Tod. Trotzdem tun sie es nicht nur selber, sondern stimmen bereitwillig auch denen zu, die so handeln“** (Röm 1. 28-32).

Wir wollen für jene beten, die ‚sich weigern die Wahrheit zu

lieben damit sie gerettet werden', jene die durch die Taktiken des Bösen der Gehirnwäsche erlegen sind und die dem Weg der Zerstörung blind folgen. Jesus hat sein kostbares Blut vergossen, um alle zu retten, aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern (Offb 5.9), um alle für das Reich Gottes zu erlösen. Aber der Heilige Geist erinnert uns daran, dass wir uns , mit Furcht und Zittern um unser Heil bemühen' müssen (Phil 2.12). „Bedenkt die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts. Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und Ausschweifung, ohne Streit und Eifersucht. Legt (als neues Gewand) den Herrn Jesus Christus an, und sorgt nicht so für euren Leib, dass die Begierden erwachen“ (Röm 13, 11-14).

Herr, hilf uns, in dieser Fastenzeit eine radikale Entscheidung für deinen Weg zu treffen, damit wir in dir reif werden können, indem wir unsere Taufe leben gegen den Strom der Welt. Herr, indem wir den schmalen Weg wählen und so die Schönheit des christlichen Lebens und der christlichen Weisheit entdecken, sind wir bereit, in den Augen der Welt zu Narren zu werden.

Mary Pereira, P. J. Mariakumar

LIVING THE LIGHT

DAS LICHT LEBEN

Es ist unsere Erfahrung, dass wir Dinge sehen können wenn Licht da ist, in der Abwesenheit von Licht erleben wir Dunkelheit, und in der Dunkelheit sind wir unfähig etwas zu erkennen. Wenn die Menschen nicht das Licht der Sonne sehen, dann erleben sie Depression, Traurigkeit; aber wenn die Menschen das Licht der Sonne erleben, sind sie glücklich und feiern. Im Licht können wir Menschen und Dinge und die Schönheit erkennen, während aber Finsternis das Zeichen für Sinnlosigkeit ist. Daher gibt das Licht dem Leben Sinn. Die größte Bestrafung, die jemand bekommen kann, ist Einzelhaft, wo die Menschen das Licht nicht sehen, noch mit anderen Menschen kommunizieren können. Solche Situationen können Menschen verrückt machen. Ohne Licht können Menschen nicht leben.

Geschaffenes Licht: Sonne, Mond, Sterne



Deswegen erschuf der Schöpfer der Welt zuerst das Licht: „**Es werde Licht.**“ Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. (Gen 1.3-5). Das Licht war das Zeichen Gottes und die Finsternis war das Zeichen für die Abwesenheit von Licht oder Gott. Auf Gottes

Disput mit den Gelehrten – D. di Buoninsegna (WGoA)

Befehl hin, streckte Mose die Hand aus, und ganz Ägypten war in vollkommener Finsternis außer den Bereichen wo die Israeliten lebten; die Ägypter konnten einander nicht sehen oder ihren Platz verlassen, drei Tage lang (Ex 10.23) Das zeigt, dass Licht das Zeichen für die Gegenwart Gottes war und Finsternis Zeichen des Gegenteils, Fehlen der Vorsehung Gottes.

Als Zeichen der Gegenwart und Vorsehung Gottes erschuf Er die Sonne, um der Erde Licht zu geben während des Tages und den

Mond und die Sterne für die Nacht. (Gen 1.14-18) In ihrer Unwissenheit beteten die Völker Sonne, Mond und Sterne an, die von Gott erschaffen wurden, anstatt Gott den Schöpfer selbst. Gott machte seinem auserwählten Volk durch Moses deutlich: „Wenn du die Augen zum Himmel erhebst und das ganze Himmelsheer siehst, die Sonne, den Mond und die Sterne, dann lass dich nicht verführen! Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen. Der Herr, dein Gott, hat sie allen anderen Völkern überall unter dem Himmel zugewiesen.“ (Deut 4.19)

GOTT – Das ungeschaffene Licht

Gott ist ewiges Licht. „Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm“ (1 Joh 1.5). Dieses göttliche Licht wurde Mensch in Jesus Christus, dem göttlichen Wort. Er lebte und hat dieses göttliche Licht allen menschlichen Wesen gezeigt. „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.“ (Joh 1.4)

Sehnsucht nach Gott in Vor-Christlichen Religionen


Jedes menschliche Herz sehnt sich nach Licht, Leben und Wahrheit. Die Menschen östlicher Religionen singen in einem Gebet:

Asathoma satgamay,
Thamaso ma jyothir gamaya,
Mruthyo ma amritham gamaya... (im Hinduismus)

Führe mich von der Unwahrheit zur Wahrheit,
führe mich von der Finsternis zum Licht
führe mich vom Tod zum Leben.

In nicht-christlichen Religionen, ganz besonders im Hinduismus und Parsismus sehen die Menschen Gott in den Himmelskörpern wie Sonne, Mond und Planeten und im Feuer und beten sie an, was ein Zeichen ihrer Sehnsucht nach dem unerschaffenen Licht ist.

JESUS, das ungeschaffene Licht in der Welt

 **Ich bin das Licht der Welt** – Bantry Kirche des Hl. Brendan,
Detail

Es ist Gott, der Wahrheit, Licht und Leben ist, der uns in Seiner Wahrheit erhält, der uns in Sein Licht führt und Sein Leben gewährt. Er sandte Jesus, Seinen Sohn in die Welt als Antwort auf die Gebete der Menschen; um ihre Sehnsucht zu stillen. **Jesus** sagte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“; **„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“** (Joh 14.6; 8.12). „Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt“ (Joh 12.46). Der Hl. Johannes bezeugt von Jesus, das Wort ist Fleisch geworden: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.“ (Joh 1.9)

Wahre Gläubige widerspiegeln das Licht Christi der Welt

In Seiner Bergpredigt sagte Jesus seinen Jüngern: „Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“ (Mt 5.14-16). Jesus lehrte und tat was sein Vater offenbarte und lebte so als das Licht der Welt. Er lehrte uns wie wir das Licht der Welt sein können. Wenn wir gute Werke tun, sind wir im Licht, wenn wir aber Böses tun, sind wir in der Finsternis. Wie der Hl. Geist durch den Hl. Johannes sagt: **„Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht“** (Joh 3.19-21). Der Hl. Paulus mahnt: „Darum lasst uns ablegen die

Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts“ (Röm 13.12). Der Hl. Arnold Janssen betete: „ **Mögen die Finsternis der Sünde und die Nacht des Unglaubens weichen vor dem Licht des Wortes und dem Geist der Gnade**“.

„Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind“ (Joh 3.21). „Wer sagt, er sei im Licht, aber seinen Bruder hasst, ist noch in der Finsternis. Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht; da gibt es für ihn kein Straucheln“ (1 Joh 2.9,10). Wenn wir also Gottes Wort leben, haben wir teil am Licht Gottes. Und nur dann können wir die Früchte des Lichtes hervorbringen, die in Güte, Rechtschaffenheit und Wahrheit bestehen. Der Psalmist, König David, war überzeugt, dass **Gottes Wort ,seinem Fuß eine Leuchte und ein Licht für seine Pfade‘** ist, denn er hat erfahren, dass es die ‚Erklärung der Worte Gottes ist die Licht gibt‘ (Ps 119.105, 130). Heutzutage wollen viele Gottes Wort nicht leben und sind daher nicht fähig das Licht des Herrn zu erfahren. „Sie sind die Rebellen gegen das Licht; sie nehmen seine Wege nicht wahr, bleiben nicht auf seinen Pfaden“ (Ijob 24.13).

Die Mission Jesu ist jedem Jünger anvertraut: ‚Das Licht der Welt zu sein. ‘ (Mt 5.14) „Denn so hat uns der Herr aufgetragen: **Ich habe dich zum Licht für die Völker gemacht, bis an das Ende der Erde sollst du das Heil sein**“ (Apg 13.47). Viele Menschen um uns tappen in der Finsternis der Sünde, des Zweifels und der Verwirrung. Wie der Hl. Paulus mögen wir uns dieser Mission bewusst sein, dass der Herr uns sendet „**um ihnen die Augen zu öffnen. Denn sie sollen sich von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott bekehren und sollen durch den Glauben an mich [Jesus] die Vergebung der Sünden empfangen und mit den Geheiligten am Erbe teilhaben.**“ (Apg 26.18)

Wenn wir im Licht des Herrn sind können wir „**Führer sein für Blinde, Licht für die in der Finsternis, Erzieher der Unverständigen, Lehrer der Unmündigen**“ (Röm 2.19) Der Herr

lädt uns alle ein, wie Er die Sel. Mutter Theresa eingeladen hat: **„Komm, sei mein Licht“**.

In diesem Jahr des Glaubens lässt uns dieser Mission mehr bewusst werden, das Licht der Welt zu werden durch den Glauben der Wahrheit des Wortes Gottes und dadurch es zu leben. „Denn wir sind Christi Wohlgeruch für Gott unter denen, die gerettet werden, wie unter denen, die verloren gehen“ (2 Kor 2.15). Möge der Heilige Geist Gottes unseren Verstand erleuchten, sodass wir Christus der Welt offenbaren mögen.

Fr. J. Mariakumar, Mary Pereira